

Jahresbericht 2014
- Abenteuerspielplatz -
der Freizeitgemeinschaft
Behinderte und Nichtbehinderte e. V.
Hilden

Erstellt von:
Detlef Berning
(Einrichtungsleiter)

1. Name und Kontaktdaten

Abenteuerspielplatz

Richard-Wagner-Str.101

40724 Hilden

Ansprechpartner: Detlef Berning

Telefon 02103 937130

Fax 02103 937132

E-Mail abenteuerspielplatz@fzg-hilden.de

Website www.asp-hilden.de ; www.fzg-hilden.de

2. Kontraktierte Leistung

2.1. Leistungsbeschreibung

1. Planung, Organisation und Durchführung „Offener Arbeit“ mit Kindern, insbesondere abenteuerspielplatzspezifischer Angebote, auf der Grundlage der Paragraphen 11, 12 und 14; SGB VIII; sowie des achten sowie jeweils gültigen Jugendberichtes der Bundesregierung sowie des jeweils gültigen Landesjugendplanes.
2. Mitwirkung an der Jugendhilfeplanung der Stadt Hilden und Beteiligung an entsprechenden Arbeitsgemeinschaften und Stadtteilarbeitskreisen.
3. Mitwirkung an der weiteren Vernetzung von Kinderangeboten im Stadtteil.
4. Pädagogisch betreute Öffnungszeiten von 28 Stunden pro Woche.
5. Planung, Organisation und Durchführung eines örtlichen kulturpädagogischen Ferienangebotes während der Sommerferien.

2.2. Ziele der Leistung

1. Aufbau sozialer Kompetenzen und gewaltfreier Konfliktfähigkeit
2. Stärkung des Selbstwertgefühls und Entwicklung von Selbstbewusstsein.
3. Vermittlung naturnaher und ganzheitlicher Lern- und Bildungsmöglichkeiten.
4. Respektentwicklung für sich und andere Lebewesen
5. Schulung motorischer und handwerklicher Fähigkeiten
6. Stärkung der Kommunikationsfähigkeit
7. Abbau geschlechtsspezifischer Rollenschemata
8. Verantwortungsübernahme üben und lernen (für sich und andere).
9. Kennenlernen und akzeptieren eigener Grenzen, Stärken und Schwächen

10. Integration von Randgruppen und Minderheiten; insbesondere von Menschen mit Handicap sowie Menschen aus unterschiedlichen Kulturen
11. Erleben von Spaß, Entspannung, Freude bei selbstbestimmter Freizeitgestaltung als Ausgleich zu schulischen und familiären Leistungsanforderungen
12. Aktive und fordernde Einbeziehung von Kindern in die Gestaltung von Lebensräumen (Umwelt als nach eigenen Wünschen veränderbarer Lebensraum)

2.3. Zielgruppe der Leistung

1. Kinder im Alter zwischen sechs und vierzehn Jahren mit und ohne Handicap aus Hilden und seinem nahen Umfeld.
2. Kinder unter sechs Jahren in Begleitung ihrer Eltern
3. Familien aus Hilden

2.4. Personalausstattung

Folgender Stellenplan ist laut Leistungsvereinbarung Grundlage unserer Arbeit:

1 Sozialpädagoge in Vollzeitanstellung	39 Wochenarbeitsstunden
1 Erzieherin in Vollzeitanstellung	39 Wochenarbeitsstunden
1 Erzieherin in Teilzeitanstellung	19,5 Wochenarbeitsstunden
1 Erzieher in Teilzeitanstellung	19,5 Wochenarbeitsstunden

Dieser Stellenplan wird weiterhin benötigt und derzeit von 5 Personen besetzt.

Seit August 2012 sind in Absprache mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport zwei Stellen für Freiwillige im Ökologischen Jahr eingerichtet worden.

2.5. Finanzierung (Höhe der Förderung)

Höhe der Fördersumme: 247.990 €

3. Leistungsumfang

3.1. Quantitativer Leistungsumfang (Nachfrage, Belegung, Nutzung des Angebotes, Statistiken)

Im Jahr 2014 besuchten **16032 Kinder** und **7928 Erwachsene** den Abenteuerspielplatz an **insgesamt 243 Öffnungstagen inklusive der Samstagsöffnungen**.

Bedingt durch den Pfingststurm „Ela“ war für die anfallenden Aufräumarbeiten eine Schließungszeit von 17 Tagen notwendig.

In diesem Zeitraum musste ca. 900 angemeldeten Personen (Besuchergruppen) abgesagt werden.

An **226 Wochenöffnungstagen** besuchten **15004 Kinder** und 6766 Erwachsene die Einrichtung. Dies entspricht einem Gesamtdurchschnitt von **66,39 Kindern pro Tag** und bedeutet einen Zuwachs von 6,07% im Vergleich zum Vorjahr.

In unserer primären Zielgruppe der **sechs bis vierzehnjährigen Kinder** besuchten uns **durchschnittlich 53,39 Kinder**; im Vergleich zu 2013 ein Zuwachs von 6,67%.

In der sekundären Zielgruppe der **Kinder unter 6 Jahren** in Begleitung ihrer Eltern kamen **täglich 13 Kinder** zu uns, was einem Zuwachs von 3,75% entspricht.

Die **Wochenendöffnung** wurde nicht in die Jahresdurchschnittserfassung einbezogen, da sie aufgrund ihrer besonderen Angebotsstruktur eine Vergleichbarkeit zulässt. Hier besuchten uns an 15 Wochenendöffnungstagen **628 Kinder** und 312 Erwachsene, dies entspricht einem **Durchschnitt von 27,53 Kindern im Alter von 6-14 Jahren** (Zielgruppe 1) und **14,33 Kinder unter 6 Jahren** (Zielgruppe 2).

An zusätzlichen 2 Samstagströdelmärkten besuchten 400 Kinder und 790 Erwachsene die Einrichtung.

Der Anteil der **Mädchen** erhöhte sich leicht auf **43,71 %**, der Anteil der **Jungen** verringerte sich geringfügig auf **56,29 %**.

Im Berichtsjahr besuchten 94 Gruppen die Einrichtung, um das Gelände mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen. Das pädagogische Angebot für Gruppen sowie das neue Konzept für Besuchergruppen an Wochenenden hat sich sowohl für Facheinrichtungen, Schulen sowie für besuchende Familien bewährt und wird intensiv im Sinne der Stadt und des Abenteuerspielplatzes genutzt.

Zusätzlich besuchen uns regelmäßig feste Gruppen u. a. der Kooperationspartner:

- wöchentlich zwei Nachmittag-AG´s der „Ferdinand-Lieven“-Förderschule
- wöchentlich zwei in Hilden verortete Gruppen der „Paul-Maar“-Förderschule
- zweimal im Monat der integrative Kindertreff der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. Hilden
- einmal monatlich eine Gruppe des Autismus-Therapie-Zentrums Rhein-Wupper

3.2. Qualitativer Leistungsumfang

Unser primärer Angebotsschwerpunkt ist die **Offene Arbeit mit Kindern**, die auch in 2014 unter den gewünschten und gemeinsam vereinbarten Vorgaben in mannigfaltiger Art und Weise durchgeführt und durch ihre Bewährtheit in ihrer grundlegenden Angebots- und Infrastruktur beibehalten wurde.

Der Offene Bereich:

Der Offene Bereich ist einer der drei Kernbereiche unserer Arbeit. Zu ihm gehören die Feuerstelle, eine Freispiel- und Ballspielfläche sowie die Material- und Werkzeugausgabe. Täglich werden Bastel- und Malaktionen, Lagerfeuer mit Schmiedewerkstatt, Gruppen- und Ballspiele sowie freies Spiel angeboten.

Der Offene Bereich ist **Treffpunkt und Kommunikationszentrum: der pulsierende Mittelpunkt der Einrichtung!** Hier findet erste Beziehungsarbeit statt, die für die Pädagogik immer noch die wichtigste Voraussetzung für wirksames Handeln ist: entspanntes Ankommen, erste Gespräche, gemeinsames Spiel bis hin zum Teilen von Freude und Leid, Trost und Aufmunterung, sowie das Reden mit Freunden und Pädagogen.

Der „Mittagstisch“

Der Mittagstisch wurde auch 2014 durch eine großzügige Spende der Gemeinschaftsgrundschule „Im Kalstert“ unterstützt, für die wir uns an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bedanken!

An vier Tagen in der Woche wird mit Besucherkindern gemeinsam gekocht, da unserer Ansicht nach noch immer ein Bedarf nach regelmäßig angebotenen einfachen Mahlzeiten besteht. Nach wie vor gibt es eine Anzahl an Kindern, die hungrig in unsere Einrichtung kommen. Wichtig sind für die Kinder primär das Stillen des Hungers, aber auch das Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten, das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung und vor allem ein „familiäres Miteinander“ beim gemeinsamen Kochen und Essen.

Der Tierbereich:

Unser zweiter Kernbereich ist der Tierbereich mit seinen vielfältigen Möglichkeiten und Angeboten. Der positive Einfluss von Tieren auf die kindliche Entwicklung und die positiven Auswirkungen des Umgangs mit Tieren in der Pädagogik sind unumstritten. Kinder lernen im Kontakt mit Tieren verantwortungsbewusstes Handeln, sie entwickeln Sozialverhalten und Empathie und ihnen wird Stressabbau ermöglicht. Dies gilt vor allem auch für Kinder aus problembelasteten Familienverhältnissen. Vor allem bei jüngeren Kindern und ihren Familien sind die Aufenthalte im Tierbereich sehr beliebt. Er wird weiterhin sehr intensiv genutzt und wir legen gleichzeitig großen Wert darauf, dass alle Tiere artgerecht gehalten und gesund im Umfeld des Menschen leben können.

Tierpatenschaften

Auch 2014 hatten Kinder die Möglichkeit eine Patenschaft für ein Tier zu übernehmen. Das bedeutet, sie mussten sich regelmäßig verantwortungsvoll um ihr Patentier kümmern.

Pferde

Das Interesse und die Nachfrage am Umgang mit Pferden war auch 2014 sehr groß. Es wurden weiterhin zwei Pferdegruppen mit jeweils sechs fest angemeldeten Kindern angeboten, um ihnen die speziellen Erfahrungsmöglichkeiten und die besondere Faszination im Umgang mit diesen Tieren zu ermöglichen. Die Arbeit, der Kontakt und das Pflegen der Pferde sowie das Gefühl, von ihnen getragen zu werden, haben gerade bei Kindern mit Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich enorm positive Auswirkungen auf das eigene Empfinden, das Verhalten und die Selbstwahrnehmung. Unser Angebot „Reiten für alle“ findet einmal wöchentlich statt. Es handelt sich um angeleitetes, offenes Reiten für alle interessierten Besucherkinder, so dass möglichst vielen Kindern der (Erst-) Kontakt zu Pferden angeboten werden kann.

Eine feste Reitergruppe führt regelmäßig Ausritte durch.

Einmal wöchentlich kommen Pädagogen mit intensivpädagogisch betreuten Kindern des Kinderhilfeszentrums Eulerstraße (KHZ) aus Düsseldorf auf den Abenteuerspielplatz, um unter fachkundiger Anleitung der Mitarbeiterinnen des KHZ die Pferde der Einrichtung heilpädagogisch zu nutzen. Die entstehenden Mehrkosten werden vom Kinderhilfeszentrum durch einen vereinbarten Kostenbeitrag getragen. Diese Kooperation wurde 2014 erfolgreich fortgesetzt.

Schafschor

Eine traditionell durchgeführte jährliche Veranstaltung auf dem Abenteuerspielplatz ist die Schafschor. Aufgrund unsicherer Wetterlagen musste sie 2014 verschoben werden. Am 4. Juni 2014 konnten dann 117 Kinder miterleben, wie behutsam und mit welcher Geduld und Anstrengung der Schafscherer seiner Arbeit nachging. Die Kinder erfuhren dabei im Sinne unseres **ganzheitlichen Bildungsansatzes**, welchen Ursprung Wolle hat, wie sie im Rohzustand aussieht, riecht, sich anfühlt, genutzt und verarbeitet wird.

Der Baubereich:

Der Baubereich ist der dritte pädagogische Kernbereich. Dieser Bereich ist für die kindliche Entwicklung überaus wichtig, da hier handwerkliche und motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet und intensiv gefördert werden. Das gemeinschaftliche Bauen mit all seinen dazugehörigen Komponenten fördert zudem soziale Kompetenzen und stärkt das individuelle Bewusstsein und Selbstvertrauen. Der Bereich wurde 2014 sehr intensiv genutzt.

Budenwettbewerb und Budenfest

Der traditionelle Budenwettbewerb wurde auch 2014 mit einem abschließendem Budenfest gebührend gefeiert. Die Budenbesitzer waren über mehrere Wochen eingeladen an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Von einem Komitee bestehend aus Kindern und Betreuern wurde u.a. Kreativität, soziale Umgangsformen, Sauberkeit und Kontinuität im Bauen altersentsprechend bewertet. Abschließend wurden Auszeichnungen im Rahmen des Budenfestes verliehen. Positives Ergebnis inklusiver pädagogischer Arbeit war auch in diesem Jahr das erfolgreiche Abschneiden von Bau-Teams, bei denen Kinder mit diagnostiziertem Autismus mitbauten.

Mädchen- und Jungenarbeit

Im Berichtsjahr wurden beinahe monatlich geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Jungen unter großer Mitwirkung der Kinder erfolgreich durchgeführt. In den Tagesveranstaltungen geht es um pädagogische Schwerpunktthemen zum „Mädchen-Sein“ oder „Junge-Sein“. Der 2013 eingeführte gewaltdeeskalierende Ansatz in der Jungenarbeit trat 2014 erfreulicherweise in den Hintergrund. Eine Jungenübernachtung und gemeinsame Übernachtung von Mädchen und Jungen konnte nicht durchgeführt werden. Eine Übernachtungsaktion nur für Mädchen wurde 2014 einmalig angeboten. Der Abenteuerspielplatz ist weiterhin Cliquentreffpunkt, unterstützt durch die geschlechtsspezifischen Angebote kindliches Kennenlernen und fördert gegenseitigen respektvollen Umgang.

Bildungskooperationen mit Hildener Schulen

Ganzheitliches Lernen und Bildung wird auf dem Abenteuerspielplatz in einzigartiger Form angeboten. Viele Hildener Grundschulen und weiterführende Schulen besuchten den Abenteuerspielplatz auch 2014, um ökologisches, naturwissenschaftliches und soziales Lernen zu verbinden.

Auch die Angebote für Hildener Förderschulen wurden 2014 erfolgreich weitergeführt. An zwei Nachmittagen in der Woche besuchte die „Ferdinand-Lieven“-Förderschule im Rahmen ihrer Nachmittag-AG's den Abenteuerspielplatz. Die 2013 wiederauflebenden

Kontakte zweier in Hilden verorteten Gruppen der „Paul-Maar“-Förderschule wurden nach gemeinsamen Schulungen in regelmäßige Besuche umgewandelt, konnten aber in der 2. Jahreshälfte krankheitsbedingt nur reduziert stattfinden. Alle Gruppen schätzen die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote des Abenteuerspielplatzes und nutzen sie sehr intensiv. Bildungsk Kooperationen mit Hildener Grundschulen wurden in Arbeitskreisen vorbereitet. Die Gespräche werden 2015 fortgeführt.

Sport und Bewegung

Die Verschiebung der pädagogischen Schwerpunkte führte 2014 zu unregelmäßiger Durchführung des Sport- und Bewegungsangebotes. Ein Bedarf besteht weiterhin.

Partizipation der Kinder

Die Beteiligung der Besucherkinder an strukturellen und pädagogischen Veränderungen findet in allen Angebotsbereichen des Abenteuerspielplatzes als selbstverständliches, konzeptionell verankertes Grundmodell statt. Kinderversammlungen konnten leider nicht regelmäßig umgesetzt werden, da u.a. eine intensive pädagogische Begleitung vieler Besucherkinder und deren Familien dies nicht zuließ. An diese Stelle traten verstärkt kurzfristige und direktere Beteiligungsformen der Kinder, sodass zu aktuellen Entwicklungen eine direkte Beteiligung der Kinder erfolgen konnte bzw. von den Kindern eingefordert wurde.

Umwelt- und Erlebnispädagogik

Der Abenteuerspielplatz mit seinem naturnahen Gelände, alten Baumbestand und dem das Gelände durchfließenden Bach regt Kinder auch ohne pädagogische Anleitung zu naturnahen, selbst gestalteten Spielen und Experimenten am und im Wasser an. Spielerisches Lernen wird durch die vielfältigen ökologischen Erlebnisfelder begünstigt. Dieser Gesichtspunkt ökologischer Bildung wird perspektivisch gestärkt werden und weiterhin ein pädagogischer Schwerpunkt bleiben. Der Garten wird darüber hinaus gemeinsam mit Kindern er- und bearbeitet: Planung, Gartenvorbereitung, Einsaat und Pflege bis hin zur Ernte und gemeinsamem Genuss der geernteten Früchte.

Unterstützung für Familien

Die Unterstützung in Erziehungsfragen für Eltern unserer Besucherkinder war auch 2014 eine wichtige Aufgabe für das Team des Abenteuerspielplatzes.

In enger Abstimmung mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport wurden Angebote entwickelt, die Unterstützung und Beratung in einer vertrauensvollen und bekannten Umgebung anbieten. Die Funktion einer Schaltstelle zwischen Familien und Fachämtern wird hier vom Abenteuerspielplatz übernommen. Konkrete Durchführungen waren:

- Regelmäßige Koordinierungs- und Abstimmungsgespräche mit Mitarbeitern der Sozialen Dienste, um bedürftigen Kindern und Familien schnell und effektiv Hilfe anbieten zu können.
- „Treffpunkt für junge Eltern“:
die städtischen Sozialen Dienste bieten in enger Abstimmung mit einer Mitarbeiterin auf dem Abenteuerspielplatz einmal wöchentlich vormittags einen Treffpunkt für junge Eltern an, bei dem präventiv ein vertrauensvoller Kontakt zu unterstützenden Facheinrichtungen aufgebaut werden soll. So soll im Bedarfsfall eine koordinierte und schnelle Hilfestellung ermöglicht werden.
- Kontinuierliche und intensive Weiterentwicklung der Elternkontakte und Elterngespräche zur Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen.

Inklusion und integrative Angebote

Für Menschen mit Behinderung ist der Abenteuerspielplatz mit seiner besonderen Angebotsstruktur außerordentlich animierend und anregend. Die Besucher werden zur eigenständigen, selbstverständlichen Nutzung der erlebnispädagogischen Arrangements möglichst ohne Einschränkung eingeladen. Die besondere Prägung des Geländes des Abenteuerspielplatzes unterstützt eine weitestgehende inklusive Arbeitsweise der Mitarbeiter, wie sie auch in der Konzeption verankert ist.

14-tägig findet ein integratives Freizeitangebot für Kinder auf dem Abenteuerspielplatz statt. Ehrenamtliche Fachkräfte der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. konzipieren und begleiten dieses Angebot für körperlich und geistig schwer behinderte Kinder. Sie führen zusammen mit den Besucherkindern des Abenteuerspielplatzes Bastel-, Bewegungs- und Kochaktivitäten durch. Das gemeinsame Spiel von Kindern mit und ohne Handicap führt zu einer selbstverständlichen Akzeptanz und Integration. Es ist für alle Beteiligten ein sehr erfolgreiches Projekt.

Pädagogische Angebote werden regelmäßig vom Autismus-Therapie-Zentrum Rhein-Wupper auf dem Abenteuerspielplatz durchgeführt. Eine weitere Gruppe des ATZ auf dem Abenteuerspielplatz wird angedacht.

Ferienprogramm

Zusätzlich zu den täglichen Angeboten bieten wir in allen Ferienzeiten ein attraktives und vielfältiges Programm mit Geländespielen, Ausflügen und besonderen Aktivitäten. Jedoch zeigt sich, dass unsere Basisangebote von den Besuchern auch in den Ferien verschärft nachgefragt werden.

Kooperationsveranstaltungen mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport

Auch 2014 fanden auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes wieder mehrere gemeinsame Veranstaltungen mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport, Abteilung Jugendförderung statt.

In den **Oster- und Herbstferien** wurden in Trägerschaft des Amtes für Jugend, Schule und Sport je ein umwelt- und erlebnispädagogisches Projekt mit 30 bzw. 25 Kindern auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes durchgeführt. Die natürliche und abwechslungsreiche Umgebung ist hierbei unterstützend und fördernd. Diese Kooperationsprojekte wurden von den Kinder und Familien sehr gut angenommen und die Zusammenarbeit war sehr erfolgreich.

In 2014 führte das Team des Abenteuerspielplatzes vereinbarungsgemäß eine örtliche Ferienfreizeit, den „**Abenteuersommer**“ durch. 61 Kinder im Alter von 6-10 Jahren waren an dieser kulturpädagogischen Ferienmaßnahme unter dem Titel „Komm, wir machen die Welt ein bisschen bunter!“ fest angemeldet und nahmen auch an den diesjährigen regenreichen Tagen eifrig und mit Begeisterung an den Aktionen teil.

Die Kooperationsveranstaltungen finden in gegenseitigem Respekt und beiderseitigem Vertrauen statt und führen alljährlich zu sehr erfolgreichen Angeboten.

Trödelmärkte

Die Trödelmärkte des Abenteuerspielplatzes sind ein fester Bestandteil für unsere Besucher (Eltern wie Kinder) und für den Hildener Norden. Sie stellen eine gute Alternative zu kommerziellen Trödelmärkten dar. Kinder lernen in entspannter Atmosphäre und bei sozialverträglichen Standmieten den verantwortungsvollen Umgang und die Bedeutung des Geldes und so erste marktwirtschaftliche Prozesse kennen (sie machen eigene Preise, müssen selber verhandeln, etc.).

Im Frühjahr und Herbst 2014 fand jeweils ein Kinder- und Familientrödelmarkt statt, beide wurden sehr gut angenommen. Der Trödelmarkt führt immer wieder zu einer breiter gestreuten Veröffentlichung unseres Wochenangebotes und verankert den Abenteuerspielplatz positiv im Stadtteil und in der Stadt.

Fest der Freizeitgemeinschaft: „Über 40 Jahre gelebte Inklusion!“

Am 26. September wurden „Über 40 Jahre gelebte Inklusion!“ mit einem Fest aller Einrichtungen der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. auf dem Abenteuerspielplatz gemeinsam gefeiert. Neben den regelmäßigen Besuchern der Einrichtungen kamen verschiedene geladene Gäste aus Politik, Verbänden und Presse.

3.3. Veränderungen im Berichtsjahr

Infrastruktur

Die Erneuerung von Geländeinfrastruktur und Spielgeräten auch vor dem Hintergrund steigender Sicherheitsanforderungen ist ein stetiger Auftrag an unsere Arbeit und wird somit fortwährend betrieben. So wurden in 2014 vielerlei Reparaturmaßnahmen umgesetzt.

Durch drei einschneidende Ereignisse wurde der Abenteuerspielplatz im Berichtsjahr extrem gefordert:

1. Pfingststurm „Ela“

Der Pfingststurm „Ela“ führte zu erheblichen Zerstörungen und dadurch ausgelösten Beeinträchtigungen des Betriebs des Abenteuerspielplatzes. Eine dreiwöchige Einrichtungsschließung (17 Öffnungstage) in einer starkfrequentierten Zeit des Abenteuerspielplatzes war die deutlichste Konsequenz aus dieser Naturkatastrophe. Mehr als 900 angemeldeten Personen musste in dieser Zeit abgesagt werden. Umgestürzte Bäume hatten vorwiegend Zäune niedergerissen und die Telefonanlage beschädigt. Glücklicherweise kamen weder Menschen noch Tiere zu Schaden. Noch zum Zeitpunkt dieser Berichtsverfassung können Teile des Geländes nicht vollständig genutzt werden. Die vollständige Nutzung wird zeitnah angestrebt.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei den zuständigen Ämtern sowie bei vielen privaten und ehrenamtlichen Helfern, ohne die eine noch längere Schließungszeit unumgänglich gewesen wäre.

2. Sachbeschädigung und Hausfriedensbrüche

Mehrfache Sachbeschädigungen und Hausfriedensbrüche außerhalb der Öffnungszeiten hinterließen eine Welle der Zerstörung auf dem Abenteuerspielplatz und wurden der Polizei angezeigt. Verschiedene Spielgeräte und Buden der Kinder sowie Schilder wurden beschädigt und zerstört. Dies ging bis hin zu vollständig niedergerissenen Buden. Teile des Baubereichs mussten mehrfach wieder aufgebaut und für die Nutzung neu gesichert werden. Aus der Befürchtung, diese Übergriffe könnten auf die Tiere ausgeweitet werden und aufgrund polizeilicher Empfehlungen wurden die Überwachungsstandards des Geländes erhöht. Dadurch konnten Täter ermittelt und überführt werden, der Gesamtschaden für den Abenteuerspielplatz war jedoch erheblich. Nach intensiven Gesprächen mit den Eltern eines Täters ist nun kein Vorfall mehr aufgetreten.

3. Baumaßnahmen Spielhaus

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Reparaturmaßnahmen am Spielhaus in Absprache mit dem Amt für Gebäudewirtschaft durchgeführt. In der zweiten Hälfte des Jahres zeichnete sich ab, dass in Zukunft weitere dringende Arbeiten ausgeführt werden müssen. Geplante Arbeiten wurden vorerst zurückgestellt um einen Schädlingsbefall zu ergründen, der in 2015 eine voraussichtlich größere Baumaßnahme im Eingangsbereich

nach sich ziehen wird. Der Arbeitsablauf des Abenteuerspielplatzes soll nach Möglichkeit wenig beeinträchtigt werden.

Speziell diese drei unvorhersehbaren Ereignisse haben die Arbeit des Abenteuerspielplatzes zeitlich wie auch finanziell stark beeinträchtigt und auch die Mitarbeiter zeitweise sehr an ihre Grenzen gebracht. Einige geplante pädagogische Angebote wie zum Beispiel die Jungenübernachtung konnte so leider nicht umgesetzt werden. Bei diesen erschwerten Bedingungen wurde der Betrieb des Abenteuerspielplatzes so wenig wie möglich unterbrochen, sodass eine Steigerung der durchschnittlichen Besucherzahlen erzielt werden konnte.

Leitbildentwicklungsprozess

Das 2011 entwickelte Leitbild wird fortlaufend überprüft, aktualisiert und fortgeschrieben. Es dient den Mitarbeitern als Grundlage konzeptioneller Entwicklungen und gibt Orientierung bei der weiteren Ausrichtung des Abenteuerspielplatzes.

Sozial-emotionale Defizite bei Besucherkindern

Gesamtgesellschaftliche Entwicklungen der immer größer werdenden Diskrepanz zwischen finanziell starken und schwachen Familien und die Veränderung von familiären Strukturen schlagen sich bei unseren Besucherkindern in vielfältiger Symptomatik nieder. Soziale und emotionale Auffälligkeiten und Defizite waren 2014 bei einem Teil der Besucherkinder zu erkennen. Das Team des Abenteuerspielplatzes beobachtete allgemeine Stress- und Überforderungssymptome sowie die Unfähigkeit zur konstruktiven Auseinandersetzung mit Problemen. Aggressive Verhaltensweisen hingegen verringerten sich. Besucherkinder forderten ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Fürsorge und Gesprächsbereitschaft in sämtlichen Bereichen des Abenteuerspielplatzes ein. In einigen Fällen wurde Einzelförderung erforderlich, die aber zeitlich nicht vom Team geleistet werden konnte und auch nicht zu unseren Aufgaben gehört. Hier wurde an Fachdienste weitergeleitet. Im Fachaustausch mit anderen Einrichtungen wurde der elterliche Wunsch nach Übernahme des Erziehungsauftrages sowie Auswirkungen überbehütender Eltern diskutiert. Diese Verhaltensweisen wurden auch auf dem Abenteuerspielplatz festgestellt und aufgegriffen.

Migrationshintergründe

Etwa 65-70% der Besucherkinder haben einen Migrationshintergrund und stammen vorwiegend aus osteuropäischen und muslimisch geprägten Kulturkreisen. Der Abenteuerspielplatz ist hier ein integrierender Sozialraum, indem die verschiedenen Personengruppen und Kulturkreise aufeinander zugehen und in Kontakt treten können.

Die angestrebte Integration ist personalaufwendig und bedarf einer intensiven Begleitung, da immer wieder unterschiedlichste Auseinandersetzungen und Kulturunterschiede erkennbar werden, die teils ohne gemeinsame Sprachebene gelöst werden wollen. Unser Gelände wird hier zunehmend als Treffpunkt für angemeldete Gruppenbesuche und Familienfeste genutzt. So ist der Abenteuerspielplatz eine gemeinwesenorientierte und integrierende Einrichtung, in der verschiedene Kulturen aufeinander treffen und lernen, sich zu verstehen und zu respektieren.

3.4. Zielsetzung im Berichtsjahr

Die Zielsetzung im Berichtsjahr umfasste folgende Punkte:

1. Besucherzahlen auf hohem Niveau stabilisieren.
2. Stabilisierung kontinuierlicher geschlechtsspezifischer Arbeit.
3. Ablösung älterer Jugendliche von der Einrichtung und Orientierung hin zu Jugendfreizeiteinrichtungen.
4. Beginn der Vorbereitung zukünftiger weiterer Bildungsk Kooperationen.
5. Umsetzung des neu entwickelten Konzeptes für Gruppenbesuche am Wochenende.

3.5 Zielerreichung im Berichtsjahr

Oben erwähnte Ziele wurden wie folgt erreicht:

1. Es ist gelungenen einen Zuwachs bei den durchschnittlichen Besucherzahlen (pro Tag) zu erzielen, trotz längerer „Zwangsschließung“ des Abenteuerspielplatzes während eines Hauptbesuchszeitraumes.
2. Aufgrund der in 3.3 beschriebenen unvorhersehbaren Ereignisse konnten leider nicht alle geschlechtsspezifischen Vorhaben wie z.B. die Jungenübernachtung wie gewünscht umgesetzt werden.
3. Ältere Besucher wurden an die benachbarte Jugendfreizeiteinrichtung geleitet.
4. Es wurde begonnen zukünftige Bildungsk Kooperationen intern wie auch in Arbeitskreisen vorzubereiten und konzeptionell festzuhalten.
5. Ein neues Konzept für Gruppenbesuche an Wochenenden wurde 2014 erfolgreich umgesetzt und bekam positive Kritiken seitens der Besucher.

4. Qualitätssicherung

4.1. Personal- und Organisationsentwicklung

Regelmäßige Personalgespräche, Team- und Konzepttage sowie ein gemeinsam entwickeltes Leitbild führen zu einem sehr hohen Niveau der Identifikation sowie konstruktiver und professioneller Zusammenarbeit. Wöchentlich finden Teamgespräche sowie mehrmals jährlich Reflexions- und Planungstage statt, die das Angebot, die Struktur und die Zusammenarbeit abstimmen und überprüfen.

Die Organisationsstruktur sowohl in der Aufbau- als auch der Ablauforganisation wird regelmäßig hinterfragt und bei Bedarf aktualisiert.

Auf dem Abenteuerspielplatz werden pädagogische und organisatorische Strukturen ständig weiterentwickelt und gesellschaftlichen wie auch strukturellen Veränderungen angepasst. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden sich seit Jahren regelmäßig in den unterschiedlichsten, arbeitsbezogenen Bereichen fort.

4.2. Teilnahme an Qualitätszirkeln

Die Teilnahme und Mitwirkung an verschiedenen Arbeitskreisen in Hilden zur Vernetzung der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit und zur gemeinsamen Nutzung vorhandener Ressourcen wird weiter aktiv betrieben. Der Abenteuerspielplatz spielt in der Hildener Jugendhilfe und Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle. So ist die Beteiligung an den Arbeitskreisen der „AG 78“, an Stadtteilkonferenzen sowie an den Arbeitskreisen zu allen unsere Arbeit berührenden Themen selbstverständlicher Bestandteil der Zusammenarbeit mit Kollegen aus anderen Hildener Einrichtungen geworden.

Im Qualitätszirkel zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) wurden in 2014 Gespräche und Diskussionen zur Vorbereitung von Bildungsk Kooperationen mit Hildener Grundschulen geführt. Diese werden in 2015 fortgesetzt und sollen in die Umsetzungsphase übergehen.

Der fachliche Austausch mit Kollegen benachbarter Abenteuerspielplätze (u. a. im Rahmen der Regionalarbeit des ABA-Fachverbandes) führt zu aktuellen Problemlösungen und konzeptionellen Anpassungen.

Regelmäßige Qualitätsdialoge mit den Kollegen der Jugendförderung führen zu einer abgestimmten und bedarfsgerechten Angebotspalette des Abenteuerspielplatzes, die sowohl die Erfordernisse des Abenteuerspielplatzes als auch die der Abteilung Jugendförderung berücksichtigt.

Um bei erkannter Kindeswohlgefährdung gemeinsam Maßnahmen ergreifen zu können, wurde mit den Kolleginnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Rahmen der gemeinsamen Vereinbarung zum § 8a KJhG eine intensive Zusammenarbeit durchgeführt.

5. Das Jahr in Kürze

Auf dem Abenteuerspielplatz wurde 2014 eine bedarfsgerechte und bedürfnisorientierte pädagogische Arbeit mit attraktiven und wirksamen Angeboten für die Zielgruppen fortgesetzt.

Eine Steigerung der durchschnittlichen Besucherzahlen konnte trotz einer dreiwöchigen Schließung in einer der am stärksten frequentierten Jahreszeit erreicht werden.

Die unvorhersehbaren Ereignisse des Pfingststurmes, der Sachbeschädigungen und Hausfriedensbrüche sowie zukünftige Baumaßnahmen am Spielhaus (s.3.3) führten zu einer zusätzlich starken Belastung der Mitarbeiter und Besucher des Abenteuerspielplatzes. Leider konnten hierdurch nicht alle pädagogischen Aktionen wie z.B. die Jungenübernachtung wie gewünscht umgesetzt werden.

Auffällige Verhaltensweisen bei Besucherkindern mit Stress- und Überforderungssymptomen, Unruhezuständen, sozialen und emotionalen Defiziten, starken Konzentrationsstörungen sowie der Unfähigkeit zur konstruktiven Auseinandersetzung wurden auch 2014 festgestellt. Aggressive Verhaltensweisen wurden 2014 reduziert wahrgenommen, sodass der 2013 eingeführte gewaltdeeskalierende Ansatz in den Hintergrund rückte. Besucherkinder wiesen zudem einen hohen Bedarf an Aufmerksamkeit, Fürsorge und Gesprächsbereitschaft auf. Das Team des Abenteuerspielplatzes wurde hier sehr stark gefordert und leistete hochqualifizierte und intensive pädagogische Arbeit, die teils heil- und intensivpädagogische Betreuungsmaßstäbe annahm. Ein elterlicher Wunsch nach Übernahme des Erziehungsauftrages sowie ein überbehütender Erziehungsstil wurde bei einzelnen Besuchern festgestellt, in Fachgesprächen ausgetauscht und durch gemeinsame Lösungen aufgegriffen. In außergewöhnlichen Fällen wurde an die Fachämter weitergeleitet. Das Bewusstsein für die erzieherische Verantwortung in den Familien sowie deren erzieherische Kompetenzen gilt es weiterhin zu verbessern.

Ausgleichend zu leistungsorientierten Angeboten und der zeitlichen Ausdehnung schulischer Anforderungen ist weiterhin ein hoher Bedarf an erlebnispädagogischer und naturnaher Freizeitgestaltung eindeutig erkennbar. Hier ist das Basisangebot des Abenteuerspielplatzes mit seinen vielfältigen Möglichkeiten für alle Besuchergruppen sehr attraktiv und wurde 2014 vor allem auch in Ferienangeboten gefordert. Unsere Stammbesucher legen großen Wert auf gemeinsame und traditionell verankerte Feste, Ausflüge, Weihnachtsfeiern oder Budenwettbewerbe, die wir gemeinsam erfolgreich durchführten.

Das neue Konzept für Gruppenbesuche an Wochenenden wurde erfolgreich umgesetzt und bekam von den Besuchergruppen sehr viele positive Kritiken.

Gemeinsame Vorbereitungen für zukünftige Bildungskooperationen mit Hildener Grundschulen wurden in Arbeitskreisen wie auch abenteuerspielplatzintern diskutiert und entwickelt. Diese sollen voraussichtlich 2015 in die Umsetzungsphase eintreten.

Verschiedene Reparaturmaßnahmen am Spielhaus in Absprache mit dem Amt für Gebäudewirtschaft wurden durchgeführt. Hierbei zeichnete sich ab, dass 2015 eine voraussichtlich größere Baumaßnahme im Eingangsbereich des Abenteuerspielplatzes stattfinden wird. Wie der Arbeitsablauf des Abenteuerspielplatzes hiervon getroffen sein wird, ist noch offen. Eine Erneuerung der Brücke über den Bach steht ebenfalls für 2015 auf dem Plan. Eine Schließung der Einrichtung soll abgewendet werden.

Die Spendenbereitschaft war auch 2014 trotz vielfältiger Bemühungen der Einrichtung auf geringem Niveau konstant.

Wir möchten uns bei allen Spendern sehr herzlich bedanken!

6. Das wirtschaftliche Ergebnis

Jahresrechnung 2014 - Abenteuerspielplatz		(vorläufig)	
EINNAHMEN		Ist 2014	Ist 2013
		EURO	EURO
4020	Zuschuß Stadt Hilden	247.990,00	247.990,00
4025	Toilettenhäuschen, Kinderhilfezentrum	8.975,93	13.494,65
4042	Erlöse Bufdi		1.958,15
4087	Versicherungsleistungen	500,00	
4089	Sonstige Erlöse (u.a. LVR f. FÖJ)	7.608,00	1.902,00
4095	Spenden, Einnahmen	1.719,68	6.733,92
4098	Zinserträge		
4070	Übernahme Fehlbetrag vom Träger	8.244,38	15,02
	Gesamt	275.037,99	272.093,74
AUSGABEN		Ist 2014	Ist 2013
		EURO	EURO
6020	Personalkosten	179.032,71	181.731,07
6021	Personalkosten, Reinigung	5.383,68	5.492,68
6025	FÖJ (Freiw.ökologisches Jahr)	8.270,77	4.820,73
6099	Sonstige Personalkosten (u.a. Berufsgen.)	1.619,87	2.177,46
6125	Kosten Gesundheits-/Arbeitsschutz (BAD)	1.856,69	
6300	Sonstige Kosten		1.791,43
6310	Gebäudemiete	39.200,40	39.200,40
6311	Grundbesitzabgaben	997,03	687,86
6325	Energie	6.822,23	5.115,00
6335	Instandhaltung unbewegl. Wirtschaftsgüter	3.550,39	2.545,99
6400	Versicherungen	4.436,80	4.382,12
6420	Mitgliedsbeiträge	714,53	835,85
6470	Beschaffung, Unterhaltung Inventar	922,34	257,82
6641	Repräsentationskosten	20,00	0,00
6650	Reisekosten	382,02	461,41
6800	Porto, Telefon	1.109,29	722,32
6815	Bürobedarf	329,97	249,05
6816	EDV-Kosten	12,99	29,88
6820	Zeitschriften, Bücher	50,81	0,00
6821	Fortbildungskosten	400,00	785,40
6831	Kosten Lohnbuchhaltung	745,70	
6834	Pädag. Aufwand	879,57	1.037,32
6842	Tierhaltung	9.723,20	9.533,97
6848	Reinigungskosten	384,55	381,00
6849	Veranstaltungen, Betriebsausflug	547,93	793,22
6850	Sonst. Betriebsbedarf	0,00	335,96
6852	Spendenfinanzierte Kosten (Kochgruppe)	1.024,52	989,50
6853	Verwaltungskostenpauschale an GST	6.620,00	6.600,00
9790	Verbrauch von Rücklagen		0,00
	Gesamt	275.037,99	270.957,44
	Überschuss /Fehlbetrag (-)	0,00	1.136,30
30.03.2015			
BS			

7. Was bringt die Zukunft?

Das pädagogische Angebot hat sich seit Bestehen des Abenteuerspielplatzes stetig weiter entwickelt und sich dabei an den Wünschen und Bedürfnissen der öffentlichen Institutionen und Besucher orientiert.

„Risiko“ und „Abenteuer“, erlebnispädagogisch orientierte und selbstbestimmte Freizeitgestaltung und gemeinsames ganzheitliches Lernen und Spielen in naturnahen Räumen sind stark geforderte Themen, die der Abenteuerspielplatz in einzigartiger Form bietet. Persönlichkeitsbildung und kindliche Entwicklung werden sehr kindgerecht und ganzheitlich gewünscht und gefördert.

Kindertageseinrichtungen, Schulen und andere Kinderfreizeiteinrichtungen sollen in die Lage versetzt werden, die vielfältigen Möglichkeiten des Abenteuerspielplatzes intensiv zu nutzen. Entsprechende Bildungsk Kooperationen sollen ausgeweitet werden. Ausgleichende Angebote zu erhöhtem Druck in Schule und Familie sind weiterhin wichtig.

Der Inklusionsgedanke hat auf dem Abenteuerspielplatz eine gute Grundlage. Angebote finden erfolgreich statt und bedarfsgerechte Konzepte können entsprechend zukünftiger gesellschaftlicher Anforderungen ausgearbeitet und ausgebaut werden. Die Erfahrungen des Trägers „Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V.“ begünstigen diese Ausrichtung.

Eine qualifizierte pädagogische Begleitung sowie einen hohen Förderbedarf der im Einzugsbereich des Abenteuerspielplatzes lebenden Kinder und Familien gilt es weiterhin bereit zu halten. Die Mitarbeiter werden in ihrer pädagogischen Tätigkeit sehr stark über ihre primär zu erfüllenden Aufgaben gefordert. Einzelförderung ist von unserer Seite nicht möglich, sondern muss im Austausch mit anderen Facheinrichtungen und in Qualitätsdialogen erörtert und weitergeleitet werden.

Ein Abschluss der im Jahr 2014 begonnenen Sanierungsarbeiten am Spielhaus der Einrichtung wird hoffentlich in 2015 möglich sein, da diese die Arbeitsfähigkeit der Einrichtung doch erheblich beeinträchtigen.

Der Abenteuerspielplatz und die Freizeitgemeinschaft bedanken sich sehr herzlich bei der Stadt Hilden sowie allen Förderern und Unterstützern unserer Arbeit in 2014!

Hilden, am 30. März 2015



D. Berning
Einrichtungsleiter



S. Kittel
Vorstand Freizeitgemeinschaft e.V.